

## PRESSEINFORMATION

### **Bundesumweltministerium fördert erstmals Dekarbonisierungsprojekte der Glasindustrie**

***BMU unterstützt die SCHOTT AG mit über 4,5 Millionen Euro / KEI begleitet Spezialglashersteller auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität***

Das Bundesumweltministerium fördert erstmals zwei Forschungsprojekte, die Alternativen zum Einsatz von fossilen Energien in der Glasindustrie erproben sollen. Die Förderung in Höhe von insgesamt rund 4,5 Millionen Euro zur Herstellung von klimafreundlichem Spezialglas geht an die Schott AG in Mainz. Dies erfolgt im Rahmen des BMU-Förderprogramms „Dekarbonisierung in der Industrie“, dessen Ziel es ist, schwer vermeidbare Treibhausgasemissionen in energieintensiven Branchen durch den Einsatz innovativer Techniken möglichst weitgehend und dauerhaft zu reduzieren. Mit der Umsetzung des Programms ist das im brandenburgischen Cottbus angesiedelte Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) beauftragt.

Bundesumweltministerin **Svenja Schulze**: *„Für energieintensive Branchen wie die Glasindustrie ist der Klimaschutz eine besondere Herausforderung. Daher unterstützt das Bundesumweltministerium die Industrie auf ihrem Weg in die Treibhausgasneutralität. Für die Glasindustrie geht es darum, ihre Prozesse soweit wie möglich zu elektrifizieren, und so die Abkehr von fossilen Energien zu schaffen. Klimaschutz und Zukunftsfähigkeit gehen Hand in Hand, wenn es gelingt, innovative Herstellungsprozesse für High-Tech Produkte made in Germany zu entwickeln und in Deutschland umzusetzen. Hier in Mainz geht man mit gutem Beispiel voran.“*

In den **Forschungsprojekten PROSPECT** und **PLANET** entwickelt die Schott AG in den nächsten zweieinhalb Jahren neue Glasschmelzverfahren zur CO<sub>2</sub>-armen Herstellung von Pharmaglas und Spezialgläsern für technische Anwendungen – Weltmarkt-Produkte, an die besonders hohe Qualitätsanforderungen gestellt werden. Ziel der Vorhaben ist es, den Bau optimierter, weitgehend elektrisch beheizter Schmelzwannen für Pharmaglas und weitere Spezialgläser zu ermöglichen. Die **Gesamtentwicklungskosten** belaufen sich auf rund **10,6 Millionen Euro**.

Die Glasindustrie gehört zu den energieintensiven Industriebranchen in Deutschland und hat im Jahr 2020 rund 3,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht. Der größte Anteil des Energiebedarfs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen entsteht im Schmelzprozess. In feuerfesten Schmelzwannen werden die Glasrohstoffe bei Temperaturen von bis zu 1.700 Grad Celsius aufgeschmolzen. Bisher werden diese Wannen hauptsächlich mit den fossilen Energieträgern Erdgas und Heizöl befeuert. Durch eine künftige Elektrifizierung dieses Prozesses sollen große Mengen des dabei freigesetzten Kohlenstoffdioxids eingespart werden.

Mit der Förderung dieser Projekte fließen erstmals Mittel aus dem **Förderprogramm „Dekarbonisierung in der Industrie“**. Insgesamt stellt das BMU darüber bis 2024 rund 3 Milliarden Euro für Investitionskostenförderung und Klimaschutzverträge zur Dekarbonisierung der energieintensiven Industrien zur Verfügung. Hauptansprechpartner für das Programm ist das **Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI)**.

KEI-Leiter **Bernd Wenzel**: *„Mit diesen ersten zwei Förderprojekten zeigt das KEI seine Arbeit und Leistungsfähigkeit als Projektträger und unterstützt die Grundstoffindustrie dabei, ihre prozessbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgreich zu vermindern.“*

Mit dem Förderprogramm zur Dekarbonisierung im Industriesektor wird das Erreichen des gesetzlich festgeschriebenen Klimaziels für 2030 (65 Prozent Treibhausgasreduzierung gegenüber 1990) und des Ziels der Klimaneutralität bis 2045 in Deutschland entscheidend unterstützt. Durch die Ansiedlung in Cottbus stellt das KEI einen aktiven Beitrag zur Strukturentwicklung in der Lausitz dar. Derzeit arbeitet dort unter dem Dach der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH ein 20-köpfiges Team an der Umsetzung des BMU-Förderprogramms und weiterer Themen.

#### **Weitere Informationen:**

- [Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien \(KEI\)](#)
- [Projektsteckbrief Schott PROSPECT](#)
- [Projektsteckbrief Schott PLANET 1](#)
- [BMU-Förderprogramm „Dekarbonisierung in der Industrie“](#)
- [Förderinformationen des Kompetenzzentrums KEI](#)

#### **Pressekontakt KEI:**

E-Mail: [presse.kei@z-u-g.org](mailto:presse.kei@z-u-g.org)  
[bernhard.schulz@z-u-g.org](mailto:bernhard.schulz@z-u-g.org)  
Tel.: +49 355 478 89 138  
Web: [www.klimaschutz-industrie.de](http://www.klimaschutz-industrie.de)

Bernhard Schulz  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit  
Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI)  
Karl-Liebknecht-Str. 33 | D-03046 Cottbus